

Absender:

Stühmeier, Gerrit
CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 131

17-04811
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Kostensteigerung für die Neugestaltung des Ägidienmarktes

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

13.06.2017

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 131 Innenstadt (zur Beantwortung)

Status

Ö

Dringlichkeitsanfrage

Sachverhalt:

1. Wie konnte es zu dieser fehlerhaften Kosten- und Beitragsberechnung für die Umbauarbeiten auf der Westseite des Ägidienmarktes kommen?
2. Welche konkreten Maßnahmen werden ergriffen, damit eine solche enorme, laut Verwaltung nicht absehbare Kostensteigerung bzw. eine solche „unvollständige Gesamtkalkulation“ in Zukunft nicht erneut eintritt?
3. Wie wird mit Anliegern, die ihre zu hohen Straßenausbaubeiträge möglicherweise bereits beglichen haben, verfahren?

gez.

Gerrit Stühmeier
CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 131

Anlagen:

Braunschweiger Zeitung - 10. Juni 2017 - Seite 1, 17

Ägidienmarkt: Anwohner zahlen mehr

Braunschweig. Die Neugestaltung des Ägidienmarktes wird für einige Anlieger deutlich teurer. Um bis zu 80 Prozent steigen ihre Straßenausbaubeiträge. Die Kirchengemeinde St. Ägidien zahlt statt 100 000 Euro nunmehr 182 400 Euro. Grund dafür ist laut Stadtverwaltung eine nicht absehbare Kostensteigerung für die Westseite des Marktes. Statt 400 000 Euro werde der Umbau dort tatsächlich rund 691 000 Euro kosten. Auf die Gesamtkosten (1,7 Millionen Euro) habe das aber keine Auswirkung, heißt es. *nj*

Warum die Umbaukosten gestiegen sind, lesen Sie im **Lokalteil**.

Ägidienmarkt: Umbau wird für Anlieger bis zu 80 Prozent teurer

Die Kirchengemeinde St. Ägidien muss 182 000 Euro zahlen. Die Stadt erklärt, warum.

Von Norbert Jonscher

Braunschweig. Die im April gestartete Neugestaltung des Ägidienmarktes wird für einige Anlieger teurer als von der Stadt vorab mitgeteilt. Sie wurden jetzt darüber in Kenntnis gesetzt, dass ihre Straßenausbaubeiträge deutlich steigen werden, genauer: um bis zu 80 Prozent.

Ein Beispiel ist die Kirchengemeinde St. Ägidien. Sie besitzt am Ägidienmarkt zwei Grundstücke: die Kirche und das Leisewitzhaus, und soll für die Aufwertung des Platzes nicht, wie 2016 angekündigt, 100 000 Euro zahlen, sondern nunmehr 182 400 Euro.

Was sagt die Kirche?

Das sei höchst ärgerlich, finden Propst Reinhard Heine und der Kirchenvorstand. Man erwäge rechtliche Schritte gegen den im Herbst fälligen Gebührenbescheid der Stadt.

Besonders ärgerlich: St. Ägidien habe rund 14 000 Mitglieder, von denen viele nicht oder nicht mehr in Braunschweig wohnen. Sie reisten per PKW zu den Gottesdiensten an. Durch den Umbau gingen aber 30 Parkplätze verloren. Wo können die Kirchenbesucher parken? Die Stadt sagt: In Kirchnähe gebe es etliche Parkmöglichkeiten, vor allem in den nahen Parkhäusern. Das sei ausreichend.

Die Kirche hatte das letztlich akzeptiert, wie auch den Ausbau des Ägidienmarktes. Und nun das. Wobei Propst Heine sich nicht nur an der enormen Kostensteigerung stört. Mehr ärgere ihn, dass die Anlieger, die den Ausbau ja schließlich mitfinanzierten, nicht an der Planung mitbeteiligt worden seien. Das finde er schade. „Man hätte das eine oder andere besser machen können.“

Warum erhöhen sich die Beiträge?

Grund ist laut Stadtverwaltung eine „bedauerliche“, aber nicht absehbare Kostensteigerung für die Westseite des Marktes mit dem Kirchengelände. Nicht wie vorab geschätzt knapp 400 000 Euro,



Hochwertige Lichtstelen sollen den Ägidienmarkt künftig abends und nachts illuminieren.

Skizzen: Stadt



Seit April wird gearbeitet.

Foto: Norbert Jonscher



Blick auf den neugestalteten Markt.

sondern tatsächlich rund 691 000 Euro betragen die beitragsfähigen Kosten für die Westseite des Marktes.

Beitragsfähig sind Kosten dann, wenn sie Vorteile nicht nur für die Allgemeinheit, sondern konkret auch für die Anlieger mit sich bringen. Per Straßenausbaubeitragssatzung müssen sie in diesem Fall einen Teil der Kosten zahlen – als Ausgleich für die damit verbundene Wertsteigerung ihrer Grundstücke.

Wie sich jetzt zeigte, hat sich die Stadt bei der Kostenschätzung um 391 000 Euro verkalkuliert. Das hätte die Ausschreibung der Arbeiten ergeben, so Stadtsprecher Rainer Keunecke. Es gehe aber nur um den Westteil des

Marktes. Darüber habe man die Anwohner jetzt vorab informiert.

Und wie kam es zu der niedrigen Kostenschätzung? Antwort: Die knapp 400 000 Euro seien im Stadium der Vorplanung zu niedrig angesetzt worden. Man habe diese Summe korrigiert, „weil sie auf einer unvollständigen Gesamtkalkulation beruhte“.

Explodieren die Baukosten?

Die Neugestaltung des Ägidienmarktes soll laut Politikbeschluss insgesamt rund 1,7 Millionen Euro kosten. Ist diese Summe noch zu halten? Die Stadt sagt: ja. Stadtbaurat Heinz-Georg Leuer habe inzwischen angeordnet, die Kosten- und Beitragsberechnung nochmals zu überprüfen und den

Blick auf mögliche Kostenersparnis zu richten, heißt es. Leuer: „Mit Beitragssteigerungen in gewissem Rahmen ist immer zu rechnen, aber nicht in diesem Ausmaß. Dass sich da bei den Anliegern Unmut regt, ist verständlich. Deshalb habe ich veranlasst, dass noch einmal genau geprüft wird.“ Endgültige Gebührenbescheide würden erst nach Abschluss der Baumaßnahme verschickt, also im Herbst.

Reden Sie mit!

Der Artikel ist im Internet frei kommentierbar.

braunschweiger-zeitung.de